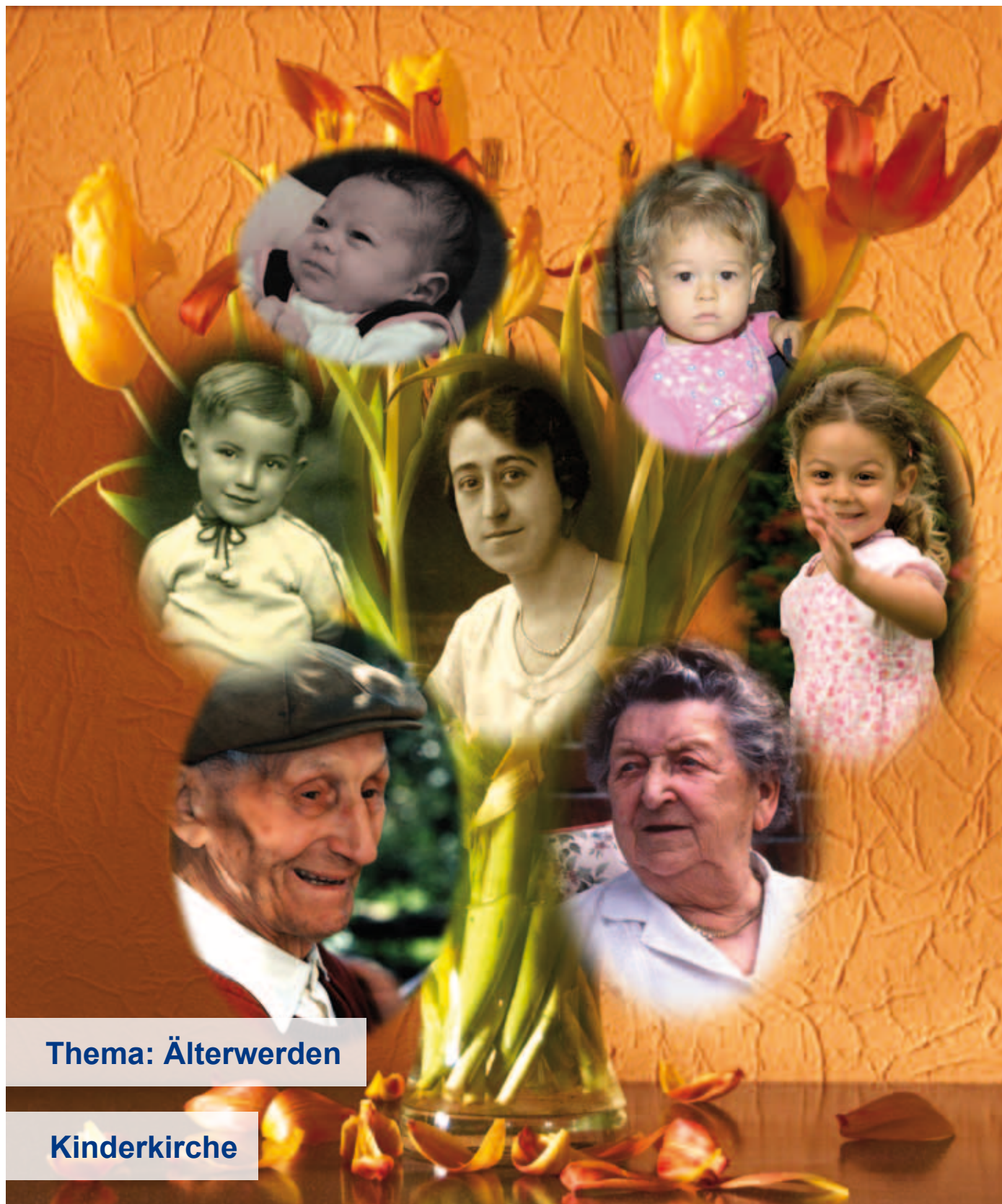


LICHTSEITEN

JOHANNESKIRCHE
EV.-LUTH. GEMEINDE LINGEN

Jahrgang 8 • Ausgabe 5 • Juli/August/September 2012



Thema: Älterwerden

Kinderkirche



Doris Alfert-Krämer Foto: h.ir

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

älter werden ist nicht schwer, älter sein dagegen sehr! Viele singen ein Lied davon. Tatsächlich? In trendigen Hochglanzmagazinen werden hingegen die Wonnen der zweiten Lebenshälfte beschworen – die über 50-jährigen heißen „Best-Ager“ und alles wird ab jetzt immer besser. Und was stimmt nun? Beides. Sicherlich sind Menschen heutzutage mit 50 nicht mehr alt, manche starten noch mal richtig durch. Genauso sicher ist: Es werden immer mehr Menschen viel älter – und (hilfs-) bedürftiger. Dem breiten Thema „Senioren“ und einigen seiner Facetten hat sich die

Redaktion der „Lichtseiten“ diesmal zugewandt.

In einem intensiven Bericht lässt unser neues Redaktionsmitglied Helga Nicolei (h.ni) uns daran teilhaben, wie das ist, wenn die eigene Mutter plötzlich ein Pflegefall wird. (ab Seite 3) Welche Hilfen von Stadt und Kreis zu erwarten sind, lesen Sie auf der Seite 7. Auch über den Sinn von Patientenverfügungen sollten Sie sich informieren (Seite 10/11). Einen Bericht aus der JoKiLi-Gruppe (nicht nur) für Senioren finden Sie auf der S. 13. Und wer meint, dass in Deutschland zu wenig für Senioren getan wird, sollte sich das Interview mit einem Pastor aus Uruguay ansehen, dort sind die Bedingungen ungleich härter.

Ein Fazit möchten wir zu diesem Thema nicht ziehen. Jeder macht andere Erfahrungen. Aber: Es werden immer mehr! Und irgendwann sind wir alle: älter!

Wir wünschen Ihnen viele positive Gedanken an die Zukunft und einen gesegneten und sonnigen Sommer!

Doris Alfert-Krämer
Loosstraße 37, 49809 Lingen
redaktion-gemeindebrief@
johanneskirche-lingen.de

AUS DEM INHALT:

Schicksalsschlag	3/5
Hilfe im Alter	7
Lebensabend in Südamerika	8/9
Vorsorgevollmacht und Patienten- verfügung	10/11
Der Weg ins Pflegeheim	12
JoKiLi-Gruppe	13
Gottesdienste	14/15
Unsere Mitte	16-18
Aus der Region	19-22, 24
Aktuelles	23
Freud und Leid	25-26
Zu guter Letzt	27

In Deinem Licht sehen wir das Licht Psalm 36, Vers 10

**Herzliche Einladung an die Gemeinde
am 14. Sonntag nach Trinitatis, 9. September 2012 um 15.00 Uhr
zur voraussichtlichen Einführung des Pastorenehepaares in der Johanneskirche Lingen.**

**Superintendent Dr. Bernd Brauer wird
Heike und Norbert Mühlbacher
in einem Festgottesdienst in ihr Amt als Pastoren der Johanneskirche einführen.**

**Anschließend lädt der Kirchenvorstand zu Kaffee und Kuchen
ins Gemeindehaus ein.**

Hierbei gibt es die Gelegenheit zum Kennenlernen und persönlichen Gespräch.

- Um 10.00 Uhr findet kein Gottesdienst statt -

Schicksalsschlag

Ein Erfahrungsbericht

Es ist 7 Uhr morgens, ich bin wach, ich räkle mich im Bett hin und her, es ist so warm und gemütlich, im Garten zwitschern die Vögel... Ich liebe diese ruhigen Morgenstunden, alles ist so still und friedlich, meine Gedanken gehen spazieren ...

Schrill und laut klingelt das Telefon in diese friedliche Stimmung hinein. Wer mag das sein, so früh? Ich schlage die Bettdecke zurück und eile zum Telefon. Es meldet sich der Krankenpfleger des ambulanten Pflegedienstes, er sagt: „Ich habe ihre Mutter am Boden liegend vorgefunden. Kommen Sie bitte rüber. Den Krankenwagen habe ich schon angefordert.“ Mein Herz klopfte wie wild und droht den Brustkorb zu sprengen, Katzenwäsche, in Windeseile anziehen, das Auto aus der Garage holen ist eins, in fünf Minuten bin ich an der Wohnung meiner Mutter. Der große Notarztwagen

ist schon da. Zwei Sanitäter schieben die Trage, auf der Mama liegt, zum Krankenwagen. Sie ist zwar wach, aber nicht ansprechbar. Ich laufe die Treppe zu ihrer Wohnung im ersten Stock hinauf, der Krankenpfleger sitzt am Tisch, schreibt ein Protokoll, er fragt nach Mamas Versichertenkarte. Ich weiß nicht, wo sie diese aufbewahrt. Angespannt und ratlos schaue ich mich um. Im Fernsehzimmer sieht es wüst aus, der kleine Tisch ist umgestürzt, Zeitungen, Papiere, etc. liegen verstreut auf dem Boden. Ich finde die Versichertenkarte nicht. Der Pfleger beruhigt mich, er sagt „Fahren Sie zum Krankenhaus, Sie werden sicher noch einige Fragen beantworten müssen. Die Karte ist jetzt

nicht so wichtig.“ Im Krankenhaus angekommen, liegt Mama bereits am Tropf, eine Schwester kümmert sich um sie. „Hallo, Mama, ich bin hier bei Dir.“ Sie schaut mich an. Sie kann den rechten Arm und das rechte Bein nicht heben, sprechen kann sie auch nicht. Ich halte ihre Hand und warte. Die Schwester fragt mich nach Mamas Namen und Adresse, füllt den Krankenbogen aus, fragt mich vieles,



In diesem Augenblick ...

Foto: h.ni

was ich gar nicht weiß, weil Mama seit vielen Jahren ihren Alltag allein bewältigt hat. Sie ging einmal in der Woche zum Kegeln und feierte mit ihren Kegelschwestern Geburtstag. Selten verpasste eine von ihnen die regelmäßig stattfindenden Kaffeeklatschnachmittage. Sie hatten viel Spaß und Freude aneinander und miteinander. Mit dem Rentnerverein war sie jedes Jahr aufs Neue unterwegs, auf „Große Fahrt“, wie sie es nannte. Auf diese Weise hat sie fast ganz Deutschland durchreist. Von ihren Reisen wusste sie stets viel und begeistert zu erzählen.

Es ist hektisch an diesem Morgen, die sogenannten „Schockräume“ sind belegt und drei weitere Einlie-

ferungen warten im Vorraum auf Behandlung. Als nach einer Weile die Computertomografie (CT) gemacht ist, lautet die Diagnose „**Schlaganfall mit Hirnbluten und Hirninfarkt links**“.

Die Krankenschwester schaut betroffen auf den Bildschirm, ein Eisblock legt sich um meinen Kopf, ich ahne was ihr Blick bedeutet. Von einer Sekunde zur anderen ist die Welt

eine andere, für Mama und für mich. Die Voruntersuchungen sind beendet, Mama wird ins Krankenzimmer geschoben und ich nach Hause geschickt. Im Moment können wir nichts machen, heißt es, wir müssen abwarten und Geduld haben.

Jeden Nachmittag besuche ich Mama im Krankenhaus. Sie weiß nicht, wo sie ist und was sie hier soll, ist desorientiert, reißt sich die Braunüle raus und läuft weg. „Ich bin nicht krank“, sagt sie und er-

zählt und erzählt, aber ich verstehe nur hier und da ein Wort, das Sprachzentrum und andere Teile des Gehirns sind beschädigt. Sie versucht sich zu erinnern. Immer wieder gibt es lichte Momente. Die Gegenwart entgleitet ihr, die Vergangenheit nimmt deren Platz ein. Wenn sie erzählt, hüpfte sie zwischen Orten und Zeiten hin und her. Manchmal verstehe ich halbe Sätze deutlich, manchmal nur ein Wort. Und immer wieder schüttelt sie ihren Kopf und sagt: „Nein, so nicht, so nicht.“ Ich kann es noch nicht begreifen, dass Mama nicht mehr dieselbe ist. Nicht zu wissen, nicht zu verstehen, was sie mir sagen will, das liegt mir schwer auf der Seele. Am Tage und

HAAR-STUDIO
Berger

Damen- und Herrensalon
Echthaarverlängerung/-verdichtung

Lothar Berger
Josefstraße 1
49809 Lingen

Tel. 05 91 / 36 60
Fax 05 91 / 915 27 59



Blumenhaus
Jannink

- Hochzeitsfloristik
- Trauerfloristik
- Outdoorkeramik
- Schönes für Haus und Garten

Lengericher Straße 22 · 49809 Lingen
Telefon 0591-3100 · Fax 0591-9152917
www.blumenhaus-jannink.de

RECHTSANWÄLTE · NOTAR · FACHANWÄLTE
Hellmann · Bruns · Schulte-Nieters · Feuerborn

Besondere Fachgebiete:

Arbeitsrecht
Familienrecht
Versicherungsrecht

Weitere Schwerpunkte:

Erbrecht
Grundstücks- und
Gesellschaftsrecht

Rechtsanwälte - Notar -
Fachanwälte

Am Markt 16 / Gymnasialstraße 1
49808 Lingen (Ems)
Telefon 05 91 - 4 99 55 oder 4 70 50
Fax 05 91 - 5 12 76

bruns@schulte-nieters.de
www.fachanwaelte-bruns.de



Mitglied im Anwaltverein

*Unsere Gastlichkeit
für Ihre Feiern!*

Für's Feiern nach Maß



Klaas

49809 Lingen
Frerener Straße 37
Tel. (05 91) 38 37 · Fax 24 20

in der Nacht finde ich keine Ruhe. Meine Gedanken sind wie Schleifen, immer wiederholen sie sich, holen sich ein, überholen sich. Drei Tage nach der Einlieferung schiebe ich Mama im Rollstuhl in den „Krankenhauspark“. Es ist warm heute und die Sonne scheint. Wir setzen uns auf eine Ruhebänk im Schatten eines Baumes und schauen, den Kirchturm im Blick, den dahinsiegelnden Wolken nach. Ein Windstoß kommt auf und pustet ein rosaweißes Blütenmeer durch die Luft. In diesem Augenblick kehrt Ruhe ein in mein unruhiges Herz.

Sprache neu lernen, geht das?

Ja, sagen die Hirnforscher, es komme darauf an, welche Areale zerstört sind und wie stark die Zerstörung ist. Einige Funktionen können andere Gehirnteile übernehmen, andere nicht. Die Schlüsselworte heißen Zeit und Geduld.

Was wird nun? Wo finde ich Hilfe, um mit dieser Situation fertig zu werden, die für mich selbst ein gesundheitliches Desaster ist? Wer steht mir bei in dieser Krisensituation? Die Stationsärztin gibt mir den Rat, mich an den Sozialdienst des hiesigen Krankenhauses zu wenden. Gesagt, getan. Die Mitarbeiterin ist freundlich und kompetent. Geduldig und ruhig erklärt sie mir, was jetzt getan werden muss. Zuerst gelte es, einen Antrag auf Pflegeeinstufung bei der Pflegeversicherung zu stellen. Da ich zu diesem Zeitpunkt nicht weiß, ob sie wieder genesen wird, stellen wir einen Antrag auf Kurzzeitpflege. Dann fragt sie mich, ob eine Vorsorgevollmacht vorhanden ist. Ja. Gott sei Dank, denn nur damit bin ich bevollmächtigt, Mama in allen Angelegenheiten zu vertreten und für sie zu entscheiden, wenn sie geschäftsunfähig ist. In dieser emo-

tionalen Zeit steht die Mitarbeiterin des Sozialdienstes mir mit Rat und Tat zur Seite. Dafür bin ich ihr unendlich dankbar.

Kurzzeitpflege. Der Pflegeantrag ist gestellt, die Pflegeeinstufung nach Aktenlage erfolgt und wird später vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) überprüft werden. Nach zweieinhalb Wochen Intensivbetreuung wird Mama aus dem Krankenhaus entlassen. Zum Glück ist kurzfristig ein Platz im Pflegeheim frei. Auch hier besuche ich sie jeden Nachmittag und gehe mit ihr spazieren, sie mit dem Rol-



Augenblick: Die Vergangenheit ist Geschichte, die Zukunft ein Geheimnis, und jeder Augenblick ist ein Geschenk. (Ina Deter, deutsche Liedermacherin)

Foto: h.ni

lator und ich nebenher. Dabei wird mir immer deutlicher, wie wichtig Kontinuität und Gleichmaß ist, damit sie sich zurechtfindet. Mama macht sich gut im Pflegeheim, ihre Fortschritte sind zwar klein, aber es sind Fortschritte. Sie ist wie ein Kind, das lernen muss, sich im Leben zurechtzufinden. Meine Hilflosigkeit und Überforderung wandeln sich (nun) in Staunen und Gelassenheit... Staunen über das, was alles noch geht... und wie „gut“ es noch geht... Das Dickicht in Mamas Kopf lichtet sich, doch wie weit es sich auseinanderbiegen lässt, um einen freien Blick zu bekommen, wird die Zukunft zeigen.

Mein persönlicher Rat an Sie, die Sie diesen Bericht lesen: Machen Sie es zum Thema in Ihrer Familie. Sprechen Sie miteinander, bevor die Welt von einer Sekunde zur anderen zusammenbricht und Sie von den akuten Ereignissen überrumpelt werden.

Inzwischen hat sich herausgestellt, dass Mama nicht wieder in ihre Wohnung zurückkehren wird, da sie dauerhafte Pflege braucht. Der Antrag auf Umstellung der Pflegeleistungen wurde ebenso zügig genehmigt wie der Erstantrag. Mit großer Erleichterung sehe ich, dass Mama sich eingelebt hat. Sie fühlt sich wohl in „ihrem“ Pflegeheim und genießt das liebevolle umsorgt werden.

Und wer bezahlt das alles?

„Gern übernehmen wir für Sie die Kosten der Kurzzeitpflege. Der Anspruch ist auf vier Wochen und maximal 1.550 Euro im Kalenderjahr begrenzt. [...] Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung (so genannte Hotelkosten), Fahrtkosten sowie evtl. gewährte Zusatzleistungen sind von Ihnen zu zahlen.“ So hieß es unter anderem in einem Schreiben der

Pflegeversicherung an uns.

Bei der **vollstationären Pflege** beteiligt sich die Pflegekasse ebenfalls an den pflegebedingten Kosten des Heimplatzes. Der Zuschuss zu den Heimentgelten richtet sich nach der Pflegestufe. Sollte trotz des Zuschusses die Rente des Heimbewohners nicht ausreichen, um die Kosten des Heimplatzes zu decken, ist es möglich, einen Antrag auf „Hilfe zur Pflege“ zu stellen. Zuständig hierfür ist je nach Wohnort entweder die Stadtverwaltung Lingen, Fachdienst Soziales oder der Landkreis Emsland.

(h.ni)



www.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

Ihre sichere Verbindung

Jetzt auch für Schäden
bis 10 Mio. Euro!

Schützt Ihre kleinen
Künstler und Sie:
Privat-Haftpflicht-
versicherung

Wir beraten Sie gern:

LVM-Servicebüro
Borker-Kley-Schulte
Zum Neuen Hafen 12
49808 Lingen (Ems)
Telefon (0591) 80 02 10
info@kley.lvm.de

Seit über 50 Jahren
LVM-Versicherungsbüro

LVM
VERSICHERUNG

www.lvm.de



Grabmale
Natursteine
Grabschmuck



Paul Hauschild
Steinmetzmeister - Steinbildhauer

Am Gasthausdamm 11
(Alter Friedhof)
49808 Lingen
Tel. 0591/6 44 50

Schnitker

BESTATTUNGEN



Abschied nehmen von einem verstorbenen Angehörigen gehört zu den schwersten Dingen im Leben. Dabei ist wichtig, dass Trauer verarbeitet wird, denn sie ist etwas ganz Natürliches. Das Begreifen des erlittenen Verlustes müssen wir zulassen.

Verzichten Sie deshalb nicht darauf, sich von Ihrer/Ihrem Verstorbenen ohne Zeitdruck und Vorgaben zu verabschieden. Geben Sie Ihrer Trauer Raum.

In unserem *Abschiedshaus* bieten wir Ihnen in einer ruhigen persönlichen Atmosphäre Gelegenheit hierzu.

Wir gestalten individuelle Trauerfeiern für alle Konfessionen.

Bestattungsinstitut Schnitker
Inhaber Klaus Schnitker

49808 Lingen (Ems)
Büro: Konrad-Adenauer-Ring 22-24
Abschiedshaus: Miquelstraße 3

Telefon 0591 2215
Telefax 0591 53882

www.schnitker-bestattungen.de
info@schnitker-bestattungen.de



Mobil, schnell
& freundlich!

Taxiunternehmen

Kurierdienst

Waschanlage

Werkstatt

LPG Gas-Tankstelle



Rund um
die Uhr
erreichbar!



TAXI TWIEHAUS



Vennstr. 12
49809 Lingen
www.taxi-twiehaus.de

05 91 / 23 41 + 20 20 (Lingen)

Hilfe im Alter

Beratung und Information

Plötzliche Pflegebedürftigkeit, Demenz, körperliche Behinderungen – das kann im Alter jeden treffen. Was ist jetzt zu tun? Woher bekomme ich Hilfe, Unterstützung, Beratung? Welche Kostenträger gibt es? Diese und noch mehr Fragen tun sich auf, wenn man im Alter auf Hilfe im täglichen Leben angewiesen ist. Was wenige wissen: Bei der Stadt Lingen gibt es einen Seniorenberater, der auf viele Fragen Antworten geben oder an kompetente Stellen weitervermitteln kann. Auch beim Landkreis Emsland gibt es ein Seniorenservicebüro mit dem Pflegestützpunkt. Hier finden Betroffene und/oder deren Angehörige Beratung und Hilfe:

Die Stadt Lingen

Was macht der Seniorenberater der Stadt Lingen?

Der Seniorenberater unterstützt in folgenden Situationen:

- ▶ Hilfe an Senioren und deren Familienangehörigen
- ▶ Vermittlung von persönlichen und finanziellen Hilfen
- ▶ Hilfe bei der Aufnahme von Anträgen
- ▶ Vermittlung von Pflegepersonen
- ▶ Hilfen in allen Fragen der Aufnahme in Einrichtungen
- ▶ Hilfen bei der Beschaffung einer Wohnung
- ▶ Organisation von Veranstaltungen
- ▶ Unterstützung bestehender Senioreneinrichtungen und Selbsthilfegruppen



- ▶ Zusammenarbeit mit Sozialstationen, Heimen, Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und den Kirchen
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit

Seniorenberater der Stadt Lingen:
Bernhard Brinker
Telefon: 0591 9144-520
E-Mail: b.brinker@lingen.de
www.lingen.de/familie_und_bildung/senioren/senioren

Der Landkreis Emsland

Was macht der Pflegestützpunkt Emsland?

- ▶ Information und umfassende persönliche Beratung
- ▶ Unterstützung und Begleitung
- ▶ Telefonberatung und/oder -Hausbesuche
- ▶ Leistungen der Pflegeversicherung
- ▶ Finanzierungsmöglichkeiten ambulanter, teilstationärer und stationärer Pflegeangebote,
- ▶ Hilfsmittelversorgung,

- ▶ Entlastungsangebote für pflegende Angehörige,
- ▶ Pflegeorganisation nach Krankenhausaufenthalt oder Rehabilitation,
- ▶ Hilfebedarfsfeststellung,
- ▶ Krisenintervention in schwierigen Lebenslagen

Die Zielgruppen:

- ▶ Pflegebedürftige Menschen
- ▶ Organisationen und Institutionen
- ▶ Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- ▶ Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger

zusammengestellt von (juka)



Seniorenservicebüro des Landkreises Emsland:
Telefon: 05931 44-1322 oder 2322
E-Mail: seniorenservicebuero@emsland.de
www.service-emsland.de/senioren

Lebensabend in Südamerika

Ein Interview mit Julio Strauch

Im Mai waren zwei Pastoren aus Argentinien und Uruguay zu Besuch in der Johanneskirche. Beide Pastoren stammen aus der Evangelischen Kirche am La Plata (spanisch: Iglesia Evangélica del Río de la Plata - IERP). Sie ist eine gemeinsame unierte*1 Kirche in den Ländern Argentinien, Paraguay und Uruguay und besteht aus 42 Gemeinden, die von deutschsprachigen Siedlern aus Europa im Jahr 1899 gegründet wurde. Pastor Julio Strauch aus Uruguay ist Leiter eines Seniorenheims in Nueva Helvecia im Departement Colonia und gab den „Lichtseiten“ ein Interview.

Red.: Die Evangelische Kirche am La Plata ist eine kleine, aber sehr engagierte Kirche. Sie bemüht sich besonders um gemeindebezogene und politische Diakonie. Sie sind Leiter eines kirchlichen Altenheimes. Erzählen Sie uns bitte von Ihrer Arbeit. Wer wohnt bei Ihnen? Wer trägt die Kosten? Wie viele Mitarbeiter hat Ihre Einrichtung und welche Angebote gibt es für die Senioren?

Als Leiter bin ich für die Administration und Organisation unseres Altenheimes zuständig. Unsere Einrichtung hat einen Vorstand, deren Entscheidungen ich als „Geschäftsführer“ ausführe. Zudem habe ich natürlich viel mit den Senioren zu tun, kümmere mich um den Kontakt mit ihren Familien und auch um unsere Gottesdienste und alle weiteren kirchlichen Veranstaltungen. Insgesamt leben 42 Senioren im Alter von 80 bis 98 Jahren bei uns und momentan sind 41 davon Frauen.

Viele der Frauen sind verwitwet. Wir bieten unseren Bewohnern Einzel- und Doppelzimmer sowie auch Zimmer für Ehepaare, jedoch haben wir gerade nur ein Ehepaar bei uns. Wir finanzieren uns über die Beiträge, die die Familien uns überweisen. Wir ermöglichen einigen Bewohnern, die für die Kosten nicht aufkommen können, den Aufenthalt, indem wir alle anderen Bewohner ein bisschen mehr bezahlen lassen. Leider gibt es keine direkte staatliche Unterstützung, nur für einzelne Projekte bekommen wir Geld. Zudem wurden wir auch schon von „Brot für die Welt“ und dem Gustav-Adolf-Werk*2 unterstützt.

Insgesamt sind wir 28 Personen in unserem Altenheim, die in drei Schichten zu je acht Stunden arbeiten. Die meisten sind Altenpflegerinnen und Altenpfleger, die sich den Tag über um unsere Senioren kümmern, ihnen beim Aufstehen helfen, sie waschen oder ihnen beim Essen behilflich sind. Natürlich gibt es auch Köchinnen, Putzfrauen, einen Gärtner und einen Hausmeister.

Wir bieten unseren Bewohnern eine Unterkunft, verpflegen sie, betreuen sie, soweit möglich, wenn sie erkranken und kümmern uns den ganzen Tag über um ihre Bedürfnisse. Wir haben einen Chor, machen Vorlese- und Filmabende und haben eine Sportgruppe, damit sie sich bei uns wohl fühlen.

Unser Heim wurde im Jahre 1909 als Unterkunft für werdende und junge Mütter gegründet, später wurde es dann zum Altenheim. Ein Gebäude stammt noch aus dieser Zeit, die anderen wurden in den 50er und 60er Jahren gebaut.

Red.: Unser nächster Gemeindebrief befasst sich mit dem Thema Senioren. Wie leben alte Menschen in Uruguay und Argentinien? Welches sind die Hauptprobleme?

Der Altersdurchschnitt steigt auch in diesen Ländern an und so ergeben sich Probleme, die es vorher nicht gab. Heutzutage arbeiten fast alle Familienmitglieder und so kann sich häufig niemand um die Großeltern im Haus kümmern. Zudem gibt es keine staatlichen Einrichtungen, die sich um ältere Menschen kümmern. Die ältere Generation hat bisher kaum eine Stimme in der Gesellschaft und ihre Bedürfnisse werden kaum gehört.

Red.: Sehen Sie Unterschiede zwischen der Situation älterer Menschen in Deutschland, in Uruguay und Argentinien? Welche Besonderheiten gibt es in Uruguay und Argentinien?

Leider bekommen Senioren in diesen Ländern nicht die Rente, die sie verdienen. Für den Fall, dass sie dann ohne Familie da stehen, gibt es kaum jemanden, der sich um sie kümmert. Armut spielt immer noch eine große Rolle in diesen Ländern und besonders Altersarmut ist ein großes Problem.

Red.: Zwei Prozent der Bevölkerung der drei Länder der IERP ist nicht katholisch. Wie sieht das in Ihrem Wohnheim aus?

Unsere Einrichtung ist für alle Menschen jeden Glaubens und auch Atheisten offen. Es herrscht ein sehr respektvoller Umgang. Hinsichtlich der Rolle des Glaubens in der Gesell-

schaft gibt es Unterschiede. Während Uruguay sehr säkularisiert ist, gibt es in Argentinien eine enge Bindung zwischen Staat und katholischer Kirche, sodass auch dort kleinere Probleme für uns auftreten.

Red.: Was wünschen Sie sich in der Zukunft für die Arbeit mit älteren Menschen in Uruguay und Argentinien?

Ich hoffe, dass sich in den nächsten Jahren ein stärkeres Bewusstsein in der Gesellschaft für die Probleme der „Alten“ entwickelt und wir zusammen mit den Kommunen und Behörden gemeinsame Lösungen für die Probleme, die es dort gibt, finden werden.

*1 reformiert und lutherisch zusammen

*2 Das Gustav-Adolf-Werk (GAW) der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) pflegt und unterstützt Partnerkirchen evangelischer Minderheiten in der ganzen Welt.

Für die „Lichtseiten“ hat freundlicherweise Till Witzleben das Interview geführt und aus dem Spanischen übersetzt. (juke)



Julio Strauch (links) und Dario Dorsch (rechts) aus Südamerika waren zu Gast in der Johanneskirchengemeinde bei Pastor Philipp Wollek (Mitte). Foto: h.ir

Wichtige Adressen:

Johanneskirchengemeinde
Loosstraße 37, 49809 Lingen
Tel. 0591/91506-13
Fax 0591/91506-24
www.johanneskirche-lingen.de
KG.Lingen.Johannes@evlka.de

Kontoverbindung der
Johanneskirchengemeinde:
Sparkasse Emsland
Kto. 55 830, BLZ 266 500 01
Verwendungszweck:
Johanneskirche/Lingen

Pastorin Heike Mühlbacher
Pastor Norbert Mühlbacher
Karlstraße 18, 49809 Lingen
Tel. noch nicht bekannt
Mail: noch nicht bekannt

Pastor Philipp Wollek
Schützenstraße 9, 49809 Lingen
Tel. 0591/91506-23
philippwollek@web.de

Gemeindesekretärin: Britta Thill
Öffnungszeiten Gemeindebüro:
Mo. bis Fr. 10.00 - 12.00 Uhr
Di. 16.00 - 18.00 Uhr

Küsterin: Lisa Stellmach
Tel. 0591/1469157

Kindertagesstätte „Arche Noah“
Loosstraße 37a, 49809 Lingen
Tel. 0591/91506-14
Fax 0591/6104577
kts.johannes.lingen@evlka.de
Leiterin: Marion Speil

Der Gemeindebrief kann unter
www.johanneskirche-lingen.de/
gemeindebrief heruntergeladen
werden.

Meine Entscheidung?

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Wer entscheidet für mich, wenn ich mich nicht mehr äußern kann? Wer entscheidet in meinem Sinne? Auf einer Infoveranstaltung zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht wurden viele Fragen beantwortet. Aber manches ist mir immer noch nicht ganz klar. Es wird Zeit, dass ich mich intensiv mit diesem Thema beschäftige. Heute fange ich an.

Jederzeit kann es mich treffen! Denn nicht nur durch Alter, sondern auch durch Unfall oder Krankheit kann ich in Situationen kommen, in denen ich nicht mehr selbst entscheiden kann. Wer entscheidet dann für mich und handelt in meinem Sinne?

Wer darf überhaupt für mich entscheiden?

Können das meine Angehörigen, mein Ehepartner, meine Kinder? Nein! Die dürfen es nicht. Jedenfalls nicht ohne besondere Vollmacht! Als Elternteil kann ich für meine minderjährigen Kinder entscheiden. Aber sobald Personen volljährig sind, gibt es nur zwei Möglichkeiten: durch das Erteilen einer Vollmacht oder durch die gerichtliche Bestellung eines Betreuers. Mein Ehepartner oder meine Kinder können die Betreuung für mich übernehmen. Dafür kann ich bereits jetzt eine Betreuungsverfügung erstellen. Das Gericht entscheidet dann nach Prüfung, ob dies möglich ist oder ob doch ein anderer Betreuer eingesetzt wird.

Mit der Vollmacht erteile ich jemandem die Befugnis, für mich Rechtsgeschäfte zu erledigen, meinen Aufenthaltsort zu bestimmen sowie über

pflegerische Maßnahmen und vieles mehr zu entscheiden. Dazu kann ich mir die Person aussuchen, von der ich meine, dass sie in meinem Sinne handelt. Das ist also meine Entscheidung! Ich kann in einer Vorsorgevollmacht auch schon eine Person benennen, die im Falle des Falles vom Gericht als mein rechtlicher Betreuer oder meine rechtliche Betreuerin bestellt wird.

Eine oder mehrere Personen?

Es können auch mehrere Personen bevollmächtigt werden. Dazu muss ich mich noch mit den Themen Einzel- und Gesamtvertretungsvollmacht beschäftigen. Ich habe schon verschiedene Personen im Kopf. Einer traue ich zum Beispiel besonders das Thema Gesundheitsvorsorge für mich zu. Auf jeden Fall ist die von mir erteilte Vollmacht eine einseitige Erklärung. Deshalb ist ein Gespräch mit den betreffenden Personen wichtig.

Wer für was?

Wer wird sich in meinem Sinne um meinen Nachlass kümmern, eventuell auch den Mietvertrag kündigen und die Wohnung räumen? Wer kann sich am besten für mich bei Behörden einsetzen und mich in Renten- und Versicherungsdingen vertreten? Wer kann am besten Geldgeschäfte in meinem Sinne erledigen? Wer darf mich sogar vor Gericht vertreten. Es beruhigt mich ein wenig, dass ich auch Geschäfte ausschließen kann. Auch besteht für mich die Möglichkeit, meine Erklärung zu ändern, solange ich noch selbst entscheiden kann. Alle zwei Jahre sollte ich meine Erklärungen überdenken, habe

ich gehört. Vieles kann sich ändern. Vielleicht habe ich zwischenzeitlich zu einer von mir auserwählten Person nicht mehr das Vertrauen.

Und wozu jetzt noch die Patientenverfügung?

Die Patientenverfügung ist meine freiwillige Erklärung für den Fall, dass ich nicht mehr selbst in irgend-

Eine Konto- oder Depotvollmacht sollte direkt bei der Bank unterzeichnet werden.

welche medizinische Behandlungen einwilligen kann. Ebenso wichtig ist mir die Möglichkeit, Medikamente oder Behandlungen zu verweigern. Kann ich es nicht mehr, muss es jemand für mich erledigen. Dazu muss jemand mich und meine Einstellung zu Medikamenten und medizinischen Behandlungen gut kennen. Alles kann ich festlegen! Auch einzelne Situationen kann ich beschreiben, in denen diese Verfügung gelten soll. Mein Wille muss respektiert werden!



Darüber lesen und sprechen

Es gibt Schriften von verschiedenen Institutionen, die einem viele Informationen geben. Sehr gut verständlich finde ich die Patientenverfügung der Malteser oder den Ratgeber zur Vorsorgevollmacht vom Niedersächsischen Justizministerium. Hilfen finde ich auch in Lingen. So bietet das Ethik-Komitee im Bonifatius Hospital einmal wöchentlich eine Sprechstunde zu diesen Themen an. Auch über den Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) gibt es Hilfen. Weitere Ansprechpartner sind mein Ehepartner, meine Kinder, Freunde und, und, und...

Der Anfang ist gemacht

Es ist schon bedrückend, sich mit so unangenehmen Dingen wie Krankheit und Tod zu beschäftigen. Deshalb schiebe ich diese Themen auch immer wieder beiseite, obwohl ich fast täglich daran denke.

Wer überprüft die Einhaltung meiner Verfügung?

Eine Betreuungsverfügung kommt erst zum Einsatz, wenn das Gericht die Notwendigkeit festgestellt hat. Das Gericht überwacht auch die Einhaltung der Verfügung und kontrolliert die eingesetzten Personen. Bei einer Vorsorgevollmacht wird nicht überprüft, ob der Vorsorgefall schon eingetreten ist. Eine Person, die eine Vollmacht erhält, ist ohne Überprüfung des Gerichts sofort handlungsfähig. Deshalb muss ich mir gut überlegen, wem ich welche Vollmacht erteile. Großes Vertrauen ist wichtig.

Angst!

Angst machte mir die Reportage „Entmündigt“ vom 4. Juni 2012 (das Erste, 23.30 Uhr). Da pflegt z.B. eine Frau ihren schwerkranken Mann. Und plötzlich tritt eine Frau auf, die



Rechtzeitig an die Vorsorgevollmacht denken!

sich als gesetzliche Betreuerin vorstellt. Irgendjemand hatte wohl den Eindruck, dass der Mann zu Hause nicht richtig gepflegt wird und sorgt mit der gesetzlichen Betreuung für die Unterbringung in einem Heim. Viele Bemühungen der Ehefrau bleiben erfolglos. Erst ein anderer Betreuer hilft der Familie und macht es möglich, dass der Schwerkranke von Frau und Tochter gepflegt wird. In einem anderen Fall sorgt eine Tochter dafür, dass ihrer Mutter ein Betreuer von Amts wegen zur Seite gestellt wird. Sie hatte die Befürchtung, dass ihre Mutter zu viel Geld ausgibt. Der Betreuer entscheidet jetzt. Es geht soweit, dass dieser Frau, die ihr ganzes Leben gearbeitet hat, jetzt in ihrem Alter nur noch ein wöchentliches Taschengeld zur Verfügung gestellt wird. Ein Einspruch,

auch mit Hilfe ihrer anderen Kinder, bringt keine Entscheidung zugunsten der Frau. Die Entmündigung bleibt bestehen.

Soweit will ich es nicht kommen lassen!

Ich nutze die einzige Möglichkeit, mich vor der Bevormundung durch andere zu schützen: durch die rechtzeitige Erklärung einer Vorsorgevollmacht. (ub)

Gegen eine geringe einmalige Gebühr kann man eine Vorsorgevollmacht und eine Betreuungsverfügung im zentralen Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer registrieren lassen.

**Kostenlose Service-Hotline
0800 35 50 500**



*Karikatur:
Thomas Pfaffmann
aus dem
Buch
„Kreuz-
stiche“*

Der Weg ins Pflegeheim

Sich dem neuen Leben stellen

Der Wunsch nach einem Lebensabend in den eigenen vier Wänden wird von sämtlichen Menschen in einem höheren Lebensalter geträumt, nicht immer machen körperliche oder geistige Einschränkungen das eigenständige Meistern des Alltags möglich. Der Umzug in ein Pflegeheim ist hierbei eine gern gewählte Alternative, die von Menschen in den besten Lebensjahren und ihren Angehörigen nicht selten gefürchtet wird. Mit einem klugen Blick auf verschiedene Pflegeangebote wird es jedoch möglich, die Veränderungen im Leben zu meistern und Ängste durch neue Hoffnungen und Interessen zu ersetzen.



Mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen, ist im Pflegeheim leicht möglich. Foto: u.sch

Ein Pflegeheim nach individuellen Vorstellungen finden

Auch in einem höheren Lebensalter ergeben sich große Unterschiede in den alltäglichen Interessen und Vorlieben bei den Angehörigen der goldenen Generation. Während manche von ihnen eher ein ruhiges und auf sich besonnenes Leben wünschen, pflegen andere die Geselligkeit und suchen fortwährend Kontakt zu Mitmenschen des gleichen Alters. Genau diese soziale Ausrichtung sollte bei der Wahl des Pflegeheims einfließen, damit sich die Ängste vor der neuen

Lebensweise schnell auflösen können. Eine neue Chance nutzen und mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, wird in einem Pflegeheim in den meisten Fällen leichter möglich als bei einer isolierten Lebensweise in den eigenen vier Wänden.

Frischen Mut schöpfen und neue Anregungen finden

Gelegentlich wird das Pflegeheim als ein Ort angesehen, in dem ältere Mitmenschen lediglich landen, wenn Angehörige keine Zeit für eine umfassende Betreuung finden. Der Charakter moderner Pflegeheime geht in vielen Fällen jedoch weiter und bietet ergänzend zum Alltag interessante Möglichkeiten, neue Interessen zu entwickeln und sich an Unternehmungen zu beteiligen. Oftmals fehlt es nur an kreativen Anregungen, damit sich Menschen in den besten Jahren für neue Hobbys oder Ausflü-

ge entscheiden – derartige Impulse können durch ein modernes Pflegeheim gegeben werden.

Sämtliche Veränderungen im Leben meistern

Zweifelsohne stellt das Verlassen der vertrauten Umgebung die größte Umstellung gegenüber dem bisherigen Leben dar. Verwandte und Freunde sind an dieser Stelle gut beraten, die Aufgabe der alten Wohnung oder eines eigenen Hauses nicht herunterzuspielen. Ängste und Sorgen sollten ernstgenommen werden, in gleicher Weise sind jedoch die Vorteile wahrzunehmen, die der Umzug in ein Pflegeheim mit sich bringt.

Die Hilfe bei vielen alltäglichen Handgriffen wird von älteren Mitmenschen gerne angenommen und trägt zu einer wesentlichen Steigerung der Lebensqualität bei – für die betroffene Person ebenso wie für ihre Angehörigen. Rund um die Uhr betreut zu sein ist eine Sache. Das eigene Leben zu leben eine andere.

Heiko Harms-Ensink,
Geschäftsführer
Stephanushaus gGmbH

JoKiLi

Ganzheitliches Gedächtnistraining

Seit fast 10 Jahren leitet die Gedächtnistrainerin Helga Kruppik die Gruppe JoKiLi in unserer Gemeinde und berichtet hier von ihren Erfahrungen mit älteren Menschen und was alles zum Gedächtnistraining dazugehört:

Die Wahrnehmung lässt im Alter nach und braucht immer wieder neue Reize. Konzentration und Merkfähigkeit sind die wichtigsten Voraussetzungen für die Lernfähigkeit. Gedächtnistraining ist ein harmonisches Zusammenspiel verschiedener Komponenten. In erster Linie sind unsere zwölf Trainingsziele:

Zwölf Ziele:

- Assoziatives Denken,
- Denkfähigkeit,
- Formulierungsfähigkeit,
- Konzentration,
- Merkfähigkeit,
- Zusammenhänge erkennen,
- Logisches Denken,
- Urteilsfähigkeit,
- Strukturieren,
- Wortfindung,
- Wahrnehmung,
- Fantasie und Kreativität.

Das Gedächtnistraining bezieht verschiedene Bewegungselemente ein: leichte gymnastische Übungen mit Musik, Sitztänze, Fingerübungen, Überkreuz-Bewegungen zur Aktivierung beider Hirnhälften. Natürlich kommen auch die zwischenmenschlichen Beziehungen nicht zu kurz.

Neue Teilnehmer immer willkommen

Wer teilnehmen möchte, sollte etwas Zeit, Interesse und Motivation mitbringen. Zur Auswahl stehen die

Die Gruppe trifft sich dienstags, 15.00 Uhr, im Gemeindehaus, Loosstraße 37. Bei Fragen und Interesse bitte bei Helga Kruppik, Tel. 0591/1656, melden Viel Spaß, wir sehen uns!

verschiedensten Übungen, die nicht einzeln jede für sich stehen, sondern miteinander vermischt und untereinander verbunden sind.

Fantasie und Kreativität

Das Ganzheitliche Gedächtnistraining (GGT) spricht alle Altersklassen an und wird auf die Teilnehmer zugeschnitten.

GGT möchte Interesse wecken, das Üben soll Spaß machen und Erfolge sollen zu spüren sein. Ein besonderes Augenmerk wird auf die rechte Gehirnhälfte gelegt. In der rechten Hemisphäre haben Emotionen, Bilder, Kunst, Musik, Raum, Fantasie und

Kreativität ihren Platz. Im Erwachsenenalter werden diese Funktionen oft vernachlässigt.

Das GGT aktiviert den gesamten Organismus und hebt das Wohlbefinden. In Verbindung mit einer ausgewogenen Ernährung und einer gesunden Lebensweise steigert es die Lebensqualität.

Helga Kruppik

**Eine Schnupperübung:
Hier noch eine kleine Herausforderung, jedes Wort ist rückwärts geschrieben.**

**eniE enielk tiehsieW.
elhäzrE rim sawte,
dnu hci edrew se nessegrev.
egieZ rim sawte,
dnu hci edrew heim theielleiv
nrennire.
egilieteB hcim,
dnu hci edrew se nehetsrev.
(Konfuzius)**



Spiel und Spaß werden bei der JoKiLi-Gruppe groß geschrieben.

Foto: h.ir

Johanneskirche

Schützenstraße 11



Fotos: h.ir

So. 01.07.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen – Pastor Wollek

So. 08.07. Gottesdienst mit Aufstellungspredigt –

10.00 Uhr Pastorenehepaar Mühlbacher

So. 15.07. Gottesdienst mit Abendmahl und

10.00 Uhr Einführung der Gemeinsekretärin
Britta Thill – Pastor Wollek

Sa. 21.07. Taufgottesdienste –

10.00 Uhr und 14.00 Uhr Pastor Grimmsmann

So. 22.07.

10.00 Uhr Gottesdienst – Lektor Hoffmann

So. 29.07.

10.00 Uhr Gottesdienst – Pastorin Half

So. 05.08.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen – N.N.

So. 12.08.

10.00 Uhr Gottesdienst – N.N.

Sa. 18.08.

16.00 Uhr Taufgottesdienst – N.N.

So. 19.08.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl – N.N.

So. 26.08.

10.00 Uhr Gottesdienst – N.N.

So. 02.09.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen – N.N.

So. 09.09. Gottesdienst zur Einführung des

15.00 Uhr Pastorenehepaares Mühlbacher –
Superintendent Dr. Brauer

Sa. 15.09.

15.00 Uhr Taufgottesdienst – N.N.

So. 16.09. Gottesdienst mit Abendmahl anlässlich

10.00 Uhr der Silbernen Konfirmation – N.N.

So. 23.09. Frauengottesdienst – Lara Nicolei/

10.00 Uhr Helga Nicolei

So. 30.09. Erntedankgottesdienst mit

16.00 Uhr anschließendem Gemeindegrillen

Kreuzkirche

Universitätsplatz 1



So. 01.07. Familiengottesdienst mit Taufe –

10.00 Uhr Pastor Grimmsmann

So. 08.07. Gottesdienst zum Frauentag –

10.00 Uhr Lektorin Buck-Emden

So. 15.07. Gottesdienst mit Abendmahl –

10.00 Uhr Pastor Grimmsmann

So. 22.07. Gottesdienst in der Reformierten Kirche –

10.00 Uhr Pastorin Hoff-Nordbeck

So. 29.07.

10.00 Uhr Gottesdienst – Pastorin Hoff-Nordbeck

So. 05.08. Gottesdienst in der Reformierten Kirche –

10.00 Uhr Pastorin Hoff-Nordbeck

So. 12.08. Gottesdienst mit Abendmahl –

10.00 Uhr Pastorin Hoff-Nordbeck

So. 19.08. Gottesdienst in der Reformierten Kirche –

10.00 Uhr Pastor Grimmsmann

So. 26.08.

10.00 Uhr Gottesdienst – Pastor Grimmsmann

So. 02.09. Gottesdienst in der Reformierten Kirche –

10.00 Uhr Pastor Grimmsmann

So. 09.09.

10.00 Uhr Gottesdienst – Pastor Grimmsmann

So. 16.09. Gottesdienst mit Abendmahl/Silberne

10.00 Uhr Konfirmation – Pastor Grimmsmann

So. 23.09.

10.00 Uhr Gottesdienst

So. 30.09. Erntedankgottesdienst und Taufe –

10.00 Uhr Pastor Grimmsmann

Mi. 03.10. Ökumenischer Gottesdienst zum Tag

18.00 Uhr der Deutschen Einheit – Pastor Grimms-
mann/Pfarrer Lanvermeyer

Predigt:

Kirchenpräsident i.R. Helge Klassohn

Trinitatiskirche

Birkenallee 13



So. 01.07. Gottesdienst für Jung und Alt –
10.00 Uhr Pastor Becker/Swantje Ahrens

So. 08.07. Gottesdienst mit Abendmahl –
10.00 Uhr Pastor Becker

So. 15.07. Gottesdienst mit Taufmöglichkeit –
10.00 Uhr Pastor Becker

So. 22.07.
10.00 Uhr Gottesdienst – Pastor Becker

So. 29.07.
10.00 Uhr Gottesdienst – Pastor Becker

So. 05.08.
10.00 Uhr Gottesdienst – Prädikant Ruygh

So. 12.08.
10.00 Uhr Gottesdienst

So. 19.08.
10.00 Uhr Gottesdienst – Pastor Schneider

So. 26.08.
10.00 Uhr Gottesdienst – Prädikant Ruygh

So. 02.09. Gottesdienst mit Abendmahl –
10.00 Uhr Pastor Becker

So. 09.09. Tauferinnerungsgottesdienst mit
10.00 Uhr Taufmöglichkeit – Pastor Becker/
Swantje Ahrens

So. 16.09. Gottesdienst/Silberne Konfirmation –
10.00 Uhr Pastor Becker

So. 23.09. Gottesdienst mit Begrüßung der
10.00 Uhr Vorkonfirmanden – Pastor Becker

So. 30.09. Erntedankgottesdienst für Jung und Alt –
10.00 Uhr Pastor Becker/Swantje Ahrens

Christuskirche

Sandbrinkerheide-
straße 32



So. 01.07. Gottesdienst, Bawinkel –
10.00 Uhr Lektorin Rother

So. 08.07. Gottesdienst, Brögbern –
10.00 Uhr Pastorin Sänger

So. 15.07. Gottesdienst, Biene –
10.00 Uhr Pastorin Sänger

So. 22.07. Gottesdienst, Brögbern –
10.00 Uhr Pastorin Half

So. 29.07. Gottesdienst, Brögbern –
10.00 Uhr Pastor i.R. Unterberg

So. 05.08. Gottesdienst, Bawinkel –
10.00 Uhr Lektor Noetzel

So. 12.08. Gottesdienst mit Abendmahl, Brögbern –
10.00 Uhr Pastor i.R. Unterberg

So. 19.08. Gottesdienst mit Abendmahl, Biene –
10.00 Uhr Pastorin Half

So. 26.08. Gottesdienst, Brögbern –
10.00 Uhr Pastorin Sänger

So. 02.09. Gottesdienst, Bawinkel –
14.00 Uhr Pastorin Sänger

So. 09.09. Gottesdienst/Goldene und Diamantene
10.00 Uhr Konfirmation, Brögbern –
Pastorin Sänger

So. 16.09. Gottesdienst, Biene –
10.00 Uhr Prädikant Ruygh

So. 23.09. Gottesdienst, Brögbern –
10.00 Uhr Pastorin Sänger

So. 30.09. Gottesdienst mit Begrüßung der
10.00 Uhr Vorkonfirmanden, Brögbern –
Pastorin Half

**Für die Richtigkeit der Angaben sind die
einzelnen Pfarrbüros verantwortlich.**

Aus der Gemeinde



Norbert und Heike Mühlbacher
Foto: privat

Aufstellungspredigt

Am Sonntag, 8. Juli 2012, ist für das Pastorenehepaar Heike und Norbert Mühlbacher vorgesehen, dass es den Gottesdienst leiten und seine Aufstellungspredigt um 10.00 Uhr in der Johanneskirche halten wird. Nach einer sechstägigen Einspruchsfrist könnte der Kirchenvorstand dann seine endgültige Entscheidung in einer Sitzung am 16. Juli mit dem Superintendenten treffen. Wenn die Landeskirche ihren Teil dazu beiträgt, könnten die Pastoren Heike und Norbert Mühlbacher am 1. August 2012 ihren Dienst in der Johanneskirche beginnen. Anschließend ist Kirchcafé.



Britta Thill
Foto: h.ir

Einführungsgottesdienst

Am 15. Juli ist um 10.00 Uhr die Einführung von Britta Thill als Gemeinsekretärin im Abendmahlsgottesdienst. Anschließend ist Kirchcafé.

Einführungsgottesdienst

Am 9. September 2012 findet um 15.00 Uhr voraussichtlich der Einführungsgottesdienst des Pastorenehepaars Heike und Norbert Mühlbacher durch den Superintendenten Dr. Bernd Brauer statt. Anschließend ist Kaffeetrinken im Gemeindehaus.

Kinderkirche

ist immer am zweiten Samstag eines Monats von 10.00 bis 12.00 Uhr. Der erste Termin nach den Sommerferien ist: Samstag, 8. September 2012, um 10.00 Uhr. Wir beginnen gemeinsam in der Johanneskirche, dann gibt es verschiedene Stationen, wo jedes Kind aktiv oder kreativ werden kann und um 12.00 Uhr gibt es ein gemeinsames Essen für Kinder und Eltern.



Grafiken:
Kristiane Krüger

Geburtstags-segen

Die Kinder und Erzieherinnen der Arche Noah und der Pastor kommen, immer am ersten Freitag des Monats, um 12.30 Uhr in der Johanneskirche zusammen: Jedes Kind, das im Monat davor Geburtstag hatte, bekommt im Rahmen einer Andacht für das neue Lebensjahr ganz persönlich den Segen Gottes zugesprochen. Und natürlich sind auch die Eltern, Großeltern, Paten, Familien und die Gemeinde herzlich eingeladen mitzufeiern. Wir freuen uns auf Sie! Die nächsten Termine: 6. Juli, 3. August, 7. September 2012.



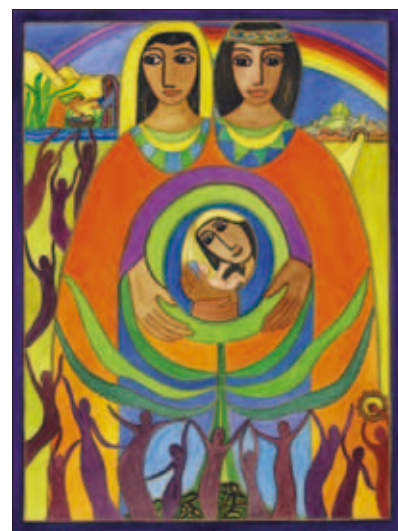
Frauensonntag

23. September 2012 um 10 Uhr
„Wenn Widerworte Leben stiften“

Das wird das Thema dieses Gottesdienstes sein. „Und der König von Ägypten sprach zu den hebräischen Hebammen, von denen die eine Schifra hieß und die andere Pua: Wenn ihr den hebräischen Frauen helft und bei der Geburt seht, dass es ein Sohn ist, so tötet ihn; ist's aber eine Tochter, so lasst sie leben. Aber die Hebammen fürchteten Gott und taten nicht, wie der König von Ägypten ihnen gesagt hatte, sondern liebten die Kinder leben.“ (2. Buch Mose Kapitel 1, Verse 15 bis 22)

Im Angesicht übermächtiger Strukturen treten die beiden Frauen mutig und selbstbewusst für das Leben ein. Pua und Schifra sind alle, die sich dafür einsetzen, dass Menschen aufatmen und neu lebendig werden können. Immer aber braucht es dafür ein tiefes Empfinden für Recht und Unrecht, einen inneren Maßstab.

Eine Geschichte, die auch uns ermutigen kann, auf die Kraft der Gottesfurcht zu vertrauen und Widerworte für das Leben zu geben!



Quelle: www.kirchliche-dienste.de

Ernte-Dank-Gottesdienst mit Gemeindegrillen

Am Sonntag, 30. September 2012, findet der Erntedank-Gottesdienst um 16.00 Uhr statt. Anschließend ist gemeinsames Grillen.

Fürbittgebet

Das Fürbittgebet mit Lektorin Heidi Seiferth ist am ersten Freitag im Monat um 17.00 Uhr in der Johanneskirche. Die nächsten Termine: 6. Juli, 3. August und 7. September 2012



Ferienbetreuung für Schulkinder

Unter dem Motto „Großes Spectaculum anno 1306“ bietet der evangelische Verein „Paradiesvogel“ in Kooperation mit dem Familienzentrum „Arche Noah“ in den Sommerferien eine qualifizierte Betreuung für Schulkinder bis zum zwölften Lebensjahr an. In der Zeit von 8.00 bis 17.00 Uhr starten hier jeweils montags bis freitags spannende Ferienaktionen.

Diese Ferienbetreuung findet auch in den Herbstferien 2012 statt.

Weitere Informationen und Anmeldungen im Familienzentrum „Arche Noah“ in der Loosstr. 37 a und unter 0591/9150614.

Seniorenachmittag

Am Mittwoch 18. Juli, 15. August und 19. September 2012 ist der Seniorenachmittag um 15.00 Uhr im Gemeindehaus.

Gruppen und Kreise:

Kirchcafé,

jeden 2. Sonntag im Monat, 11.00 Uhr, je nach Jahreszeit in oder vor der Kirche

Treffpunkt für Familien,

alle acht Wochen am 2. Sonntag der ungeraden Monate, 15.00 bis 17.00 Uhr, Ort nach Absprache, Ansprechpartnerin: Hanna Urban, Tel. 8073202

Kinderkirche,

jeden zweiten Samstag im Monat, 10.00 bis 12.00 Uhr, Kirche/Gemeindehaus

Eltern-Kind-Gruppe,

jeden Dienstag, 10.00 bis 12.00 Uhr, Gemeindehaus, Ansprechpartnerin: Natalie Sinner, Tel. 1626081

Chor,

montags 20.00 bis 21.30 Uhr, Gemeindehaus oder Kirche

Probe der Lingener Kantorei,

dienstags 19.30 Uhr, Gemeindehaus Kreuzkirche, Bäumerstr.

Gitarrenkurs,

mittwochs 18.30 Uhr, Bürgerzentrum Gauerbach

Bläserkreis der lutherischen Gemeinden Lingen,

donnerstags 19.30 Uhr, Kreuzkirche

Ganzheitliches Gedächtnis-

training für Senioren – JoKiLi, dienstags 15.00 Uhr, Gemeindehaus

Seniorenkreis,

jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr, Gemeindehaus

Aphasiker-Selbsthilfegruppe,

freitags 15.30 Uhr, Gemeindehaus

Mütter „allein“ unterwegs,

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr, Gemeindehaus

Frauenfrühstück,

jeden letzten Dienstag im Monat, 9.00 bis 11.00 Uhr, Bürgerzentrum Gauerbach

Ökumenischer Frauenkreis,

jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, Gemeindehaus

Frauengruppe „Mittendrin“,

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr, Ort nach Absprache unter Telefon 0591/53865

Internationale Frauengruppe,

jeden 2. Freitag im Monat, 20.00 Uhr, Gemeindehaus

Töpfergruppe,

montags 19.30 Uhr, Bürgerzentrum Gauerbach

Grüne Männer,

jeden 3. Donnerstag im Monat, 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr, vor der Kirche

Hauskreis,

jeden 3. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr, bei Familie Hoffmann, Am Falkenhorst 15

Ökumenischer Bibelgesprächskreis,

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr, Heidi Seiferth, Erlenweg 40

Versammlung der Russlanddeutschen,

mittwochs, samstags, sonntags 14.00 bis 16.00 Uhr, Gemeindehaus

Fürbittgebet,

jeden 1. Freitag im Monat, 17.00 Uhr, Johanneskirche

Besuchsdienst,

Treffen nach Absprache, Pastor Philipp Wollek, Tel. 0591/9150613

Trauergruppe für verwaiste Eltern,

jeden 2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Ansprechpartnerin: Frau Kampf, Tel. 05908/1258

Pfadfinder (VCP Lingen)

Eberhard von Danckelmann, Gemeindehaus der Kreuzkirche, Detlev Kempe, Tel. 0591-5571

Offene Pfadfinderrunde und Freunde

jeweils mittwochs in den geraden Wochen um 19.30 Uhr Gemeindehaus der Kreuzkirche, Klaus Erdbrink, Tel. 9662324

Pfadfinderinnen und Pfadfinder,

11 bis 13 Jahre „Sippe Wölfe“, samstags, 14.00 bis 15.30 Uhr, Gemeindehaus der Kreuzkirche, Joshua Höge, Tel. 015222868811

Pfadfinderinnen und Pfadfinder,

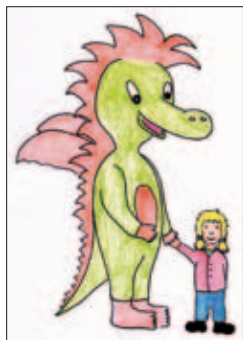
7 bis 10 Jahre „Wölflingsgruppe“ donnerstags, 17.00 bis 18.30 Uhr, Gemeindehaus der Kreuzkirche, Anja Geers, Tel. 015737518302

Kreuzpfadfindergebet,

jeden 1. Montag im Monat, 21.00 Uhr, Kreuzkirche Lingen, Joachim Koopmann, Tel. 7793

„drachenstark...“ mit Gospelkonzert

Kinderkirche in Johannes



Grafik:
Kristiane
Krüger

Jetzt geht's los...

Am 16. Juni hat die erste Kinderkirche unter dem Motto „You'll never walk alone - Viele kleine Leute können zusammen Großes schaffen“ stattgefunden. Wir haben gesungen, gebetet, gespielt und vor allem eigene Musikinstrumente gebastelt, die vielleicht noch manches Fußballspiel begleiten werden. Der Start ist glücklich.

...und wir wollen gemeinsam weitermachen

Nach den Sommerferien gibt es in jedem Monat eine Kinderkirche in der Johanneskirchengemeinde – immer am zweiten Samstag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr mit einem gemeinsamen Essen. In der Zeit bis Weihnachten wird uns dabei ein kleiner Drache begleiten. Die Kinder aus der „Arche Noah“ kennen ihn schon vom Geburtstagsseggen. Mit dem kleinen Drachen werden das ganz sicher „drachenstarke“ Kinderkirchen bei uns in Johannes. Und damit alle – Kinder, Eltern, Omas, Opas, Patinnen und Paten und die Gemeinde – den Drachen kennen lernen können, findet am 7. September 2012 ein

ganz besonderes Konzert in unserer Gemeinde statt.

„drachenstarkes“ Konzert am 7. September 2012

Am Freitag, 7. September 2012, um 18.00 Uhr findet ein Konzert mit dem St. Marien Gospeltrain aus Rethem in der Johanneskirche Lingen statt. Dazu sind – im Jahr der Kirchenmusik – alle Gemeindeglieder ganz herzlich eingeladen. Natürlich auch alle Eltern und Kinder: Der Drache wird kommen, für die Eltern gibt es modernen Gospel und für die Kinder wird parallel ein „drachenstarkes“ Programm geboten. Um 19.30 Uhr endet das Konzert mit einem gemeinsamen Segenslied.

Am Tag danach, am Samstag, 8. September 2012, um 10.00 Uhr, findet dann hoffentlich noch voller Energie die erste Kinderkirche nach den Ferien statt.

Wer kommt da? Ein paar Infos zum St. Marien Gospeltrain

Der St. Marien Gospeltrain hat wirklich „Power“. Die etwa 70 Mitglieder

des Chores singen – getragen von einer fünfköpfigen Band – kraftvollen Gospel von Klassikern wie „O happy day“ bis zu modernen Stücken wie „Every day“ oder „Shine your light“. Ihre Gospels begeistern – der Chor hat es sogar ins regionale Fernsehen geschafft. Und diese Gemeinschaft hat Power – das kann ich als ehemaliger Vikar in Rethem und Mitglied aus eigener Erfahrung sagen, weil das Miteinander ganz groß geschrieben wird in diesem „Mehrgenerationenhaus“: Menschen vom Konfirmanden- bis zum Seniorenalter, Männer und Frauen, kommen zusammen, teilen ein Stück weit ihr Leben und machen kraftvolle Musik, die von menschlichen Erfahrungen und der kraftvollen Liebe Gottes erzählt.

Alle Gemeindeglieder sind am 7. September um 18.00 Uhr herzlich in die Johanneskirche eingeladen, diese Power ganz hautnah zu erleben und sich von lebendiger Kirchenmusik begeistern zu lassen!

Pastor Philipp Wollek



Der St. Marien Gospeltrain aus Rethem

Foto: privat

Aus Lingener Gemeinden



Lange Nacht der Kirchen am 7. Juli 2012

Am Nachmittag gibt es Kirchenführungen in den drei Innenstadtkirchen. Alle Kirchengemeinden aller Konfessionen Lingens gestalten diese Nacht in vielfältiger Weise. Die Gedenkstätte Jüdische Schule, das Emslandmuseum, die Kreuzkirche, die Reformierte Kirche und die Bonifatiuskirche als „Innenstädter“ bieten ein halbstündiges Programm jeweils vor Ort an. Zwischen den Veranstaltungen gibt es auf dem Marktplatz die Möglichkeit, sich mit Essen und Trinken zu versorgen. Der Marktplatz dient als Drehscheibe im Zentrum aller Beteiligten. Hier werden die Band Zucchini Sistaz und die Ökumenische Bigband Baccum auf einer Bühne ab 20.00 Uhr Konzerte geben. Und alle anderen Lingener Kirchengemeinden, so auch die Johanneskirche und die Evangelische Jugend, werden mit eigenen Ständen vertreten sein, um Essen und Trinken anzubieten. Gut gestärkt kann dann der Besucher die nächste Nachtaktion ansteuern.

18.50 Uhr Glockengeläut aller Lingener Innenstadtkirchen

19.00 Uhr Eröffnung auf dem Marktplatz mit Musik

19.30 Uhr Programm in einem der fünf Veranstaltungsorte

20.30 Uhr Programm in einem der fünf Veranstaltungsorte

21.30 Uhr Programm in einem der fünf Veranstaltungsorte

22.30 Uhr Programm in einem der fünf Veranstaltungsorte

23.30 Uhr Abschluss auf dem Marktplatz

24.00 Uhr Ende

Das Programm der einzelnen Veranstaltungsorte entnehmen Sie bitte den vielfältig ausgelegten Flyern, der Tagespost oder dem vorigen Gemeindebrief.

Kinderkirchentag 2012

Am Samstag, 7. Juli 2012, von 11.00 bis 16.00 Uhr findet der Kinderkirchentag statt. Zum diesjährigen Kinderkirchentag lädt die Evangelisch-lutherische St.-Johannis-Kirchengemeinde in Haren ein. Das Thema heißt: „Versprochen ist versprochen“ aus Matthäus Kapitel 28, Vers 16-20. Im Rucksack der Kinder sollten sich ein Sitzkissen, ein Trinkbecher und 3,50 Euro für Mittagessen, Bastelmaterial und Fahrt befinden. Anmeldung ist im Gemeindebüro erbeten. Die Abfahrts- und Ankunftszeiten des Busses von der Johanneskirche werden rechtzeitig den angemeldeten Kindern mitgeteilt.

Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober mit Kirchenpräsident i. R. Helge Klassohn

Für den diesjährigen Tag der Deutschen Einheit konnte ein engagierter Zeitzeuge der Wende gewonnen wer-

den. Helge Klassohn, 1944 in Riga geboren, war Pfarrer in Templin und Vorsitzender des Ständigen Theologischen Ausschusses der Synode sowie nach der Wiedervereinigung Mitglied im Stasi-Überprüfungsausschuss der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg. Bis 2008 war Helge Klassohn Kirchenpräsident der Evangelischen Landeskirche Anhalts.

In diesem Jahr ist die Kreuzkirche gastgebende Gemeinde. Dort beginnt der Gottesdienst um 18.00 Uhr und wird von den Pastoren Franz-Bernhard Lanvermeyer und Dieter Grimmsmann geleitet. Im Anschluss ist in der Kirche Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch mit dem Gastprediger.

Herzliche Einladung an alle Silbernen Konfirmanden 2012

Am Samstag, 15. September 2012, gibt es von 17.00 bis 19.00 Uhr ein Kaffeetrinken für alle Silbernen Konfirmanden in der Trinitatiskirchengemeinde. Hier können sich alle Jubilare Lingens wiedersehen, Erinnerung austauschen und klönen. Die Festgottesdienste zur Silberkonfirmation finden am Sonntag, 16. September in den jeweiligen Gemeinden statt.

Evangelischer Gottesdienst mit Abendmahl im St. Bonifatius Hospital

An den Sonntagen 8. und 15. Juli, 26. August, 9. und 23. September 2012 um 10.15 Uhr ist Abendmahlsgottesdienst in der Kapelle des Krankenhauses. (Siehe auch unter „Kirchliche Nachrichten“ in der Lingener Tagespost)

Das Abendmahl auf den Stationen wird den Kranken nach dem evan-

gelischen Gottesdienst am Sonntag gebracht. Sollten Patienten es wünschen, kann das Abendmahl in besonderen Situationen jederzeit gefeiert werden.

Pastorin Christiane Ewert
Krankenhauseelsorgerin im
Bonifatius Hospital
Tel. 0591/9100



Kleidersammlung für Bethel vom 4. bis 10. Oktober 2012

Von Donnerstag, 4. Oktober, bis Mittwoch, 10. Oktober 2012, findet tagsüber die Kleidersammlung in Lingen statt. Die Brockensammlung Bethel nimmt wieder Kleiderspenden entgegen. In etwa 4.500 Kirchengemeinden im gesamten Bundesgebiet finden regelmäßig Kleidersammlungen für Bethel statt.

Etwa 11.500 Tonnen Bekleidung, Textilien und Schuhe werden jedes Jahr gesammelt. Die in den Kirchengemeinden und Sammelstellen abgeholte Kleidung wird überwiegend an Fachsortierbetriebe verkauft und dort sortiert.

Gesammelt werden: Damen-, Herren- und Kinderkleidung aller Art, Unterwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere, Federbetten.

Nicht in die Kleidersammlung gehören Textilabfälle, nasse, stark verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Gummistiefel, Skischuhe und ähnliches. Die Klei-

dersäcke können tagsüber an folgenden Stellen abgegeben werden:

1. Garage Pfarrhaus, Schützenstr. 9
2. Gemeindehaus, Bäumerstr. 16
3. Garage Pfarrhaus, Birkenallee 13a
4. Calvinhaus, Wilhelmstr. 42

10. Kinderlesenacht

Von Freitag, 31. August, auf Samstag, 1. September 2012, findet in der Trinitatiskirchengemeinde, Jägerstraße, die 10. Kinderlesenacht statt. Abends um 18.00 Uhr geht es los mit Spielen, Abendessen, Basteln und dann ab in die Vorlesegruppen. Nachdem das Schlaflager aufgebaut ist, kann man noch selbst lesen bis man nachts todmüde ins Bett fällt. Morgens um 9.00 Uhr endet dann die Lesenacht nach einem gemeinsamen Frühstück. Mitzubringen sind: Schlafsack und Isomatte, Luftmatratze mit passender Luftpumpe, Pyjama, Zahnbürste und Co., Kuscheltier, das Lieblingsbuch, Geschwister und Freunde, Teilnahmegebühr: 2 Euro, Einverständniserklärung der Eltern, Lust und Laune, und Stoppersocken, wegen des glatten Bodens im Gemeindehaus! Schnell anmelden, denn es sind wie immer nur begrenzt Plätze frei!

Information und Anmeldung: Evangelische Jugend Lingen, Sozialpädagogin Swantje Ahrens, Universitätsplatz 1, 49808 Lingen, Tel. 0591/610 46 87 oder swantje.ahrens@ev-ju-li.de

Lange Nacht der Kirchen

Die Jugend der Johanneskirche wird mit der Evangelischen Jugend Lingen auf dem Marktplatz mit einer Cocktailbar, Frucht- und Käsespießen am 7. Juli 2012 zur Langen Nacht der Kirchen für Erfrischung sorgen. Es gibt die Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen, sich zu informieren und auszutauschen.

Teamer-Dankeschön-Fest

„Alte“ Teamer gehen, neue kommen. Am Freitagabend, 20. Juli 2012, um 18 Uhr ist es Zeit, die Teamerinnen und Teamer der Evangelischen Jugend zu verabschieden, die aufgrund von Ausbildung oder Studium nicht länger bei uns mitmachen können. Aber es gibt ja auch Neue, die den Gruppenleitergrundkurs gemacht haben, neue Konfirmierte, die sich schnell bei uns eingefunden haben und sich bereits hier und da bei Aktionen engagieren.

Mit diesem Abend will ich meinen ehrenamtlichen Helfern unter den Jugendlichen DANKE sagen. Los geht es in der Kreuzkirche mit einer Andacht und einem Agapemahl der besonderen Art. Für Getränke und Grillgut ist gesorgt. Ihr müsst einfach nur mit guter Laune dazukommen. Darauf freue ich mich sehr.

Swantje Ahrens

4 x Projekte für alle Frischkonfirmierte in Lingen

2 x geht noch

Liebe Konfis, noch 2x mal gibt es Projekte, zu denen ihr herzlich eingeladen seid, mitzumachen und euch einzubringen. Deshalb laden wir – die Evangelische Jugend in Lingen – euch zu den zwei letzten Projekten herzlich ein.

Wenn ihr wollt, könnt ihr an beiden Projekten teilnehmen.



3. Kinoabend

Wann: 6. Juli 2012 um 18.30 Uhr

Wo: Jugendraum
Christusgemeinde -
Brögbern

Sandbrinkerheidestr. 32

Was: gechillte Atmosphäre, Popcorn, Getränke und gemeinsam ein guter Film.

4. Kanufahren



Wann:

8. September 2012 um 13.00 Uhr

Wo: Kanucamp Schepsdorf

Was: Eine Kanutour auf der Ems mit anschließendem Grillen.

Die Kosten betragen 15 Euro.

Damit ausreichend Kanus zur Verfügung stehen, ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich.

Die Anmeldung bitte in einem der Pfarrbüros der vier Ev.-luth. Kirchengemeinden Lingen abgeben.

Evangelischer Gottesdienst im „Kursana“

An jedem letzten Mittwoch im Monat um 10.30 Uhr findet im „Kursana“ ein Gottesdienst mit Lektor Dieter Hoffmann statt. Die nächsten Termine: 25. Juli, 29. August und 26. September 2012

Gottesdienst im Curanum/ Wohnstift

Am jeden ersten Freitag des Monats um 10.00 Uhr findet im Curanum/ Wohnstift ein Gottesdienst mit Lektorin Heidi Seiferth statt.

Die nächsten Termine: 6. Juli, 3. August und 7. September 2012

Regelmäßige Gottesdienste im Stephanus-Haus, Thüringer Str.

An jedem Montag um 10.00 Uhr findet eine Messe statt.

Jeden Mittwoch um 10.00 Uhr gibt es eine Andacht.

Zum Wochenschlussgottesdienst wird herzlich an jedem Samstag um 16.15 Uhr eingeladen.

Wichtige Adressen:

Kreuzkirchengemeinde

Universitätsplatz 1, 49808 Lingen
Tel. 0591/3604, Fax 0591/47622
www.kreuzkirche-lingen.de
KG.Kreuz.Lingen@evlka.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo, Mi, Do, Fr 11.00 - 12.30 Uhr
Di 15.00 - 17.00 Uhr

Pastor Dieter Grimmsmann
Parkstraße 4, 49808 Lingen
Tel. 0591/65750

Kindertagesstätte
Bäumerstraße 16, 49808 Lingen
Tel. 0591/1577

Fax 0591/9152675
Kindergarten-Kreuzkirche
@t-online.de
Leiterin: Cornelia Petz

Trinitatiskirchengemeinde

Birkenallee 13a, 49808 Lingen
Tel. 0591/62550, Fax 0591/66425
www.trinitatiskirche-lingen.de
KG.Trinitatis.Lingen@evlka.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo 15.30 - 17.00 Uhr
Fr 10.30 - 12.00 Uhr

Pastor Wolfgang Becker
Birkenallee 13a, 49808 Lingen
Tel. 0591/62550

Kindertagesstätte
Kuckuckstraße 23, 49808 Lingen
Tel. 0591/62466, Fax 0591/6105380
trinitaku@aol.com

Leiterin: Gudrun Wemker
Hort Trinitatis
Birkenallee 21, 49808 Lingen
Tel. 0591/65205
www.kita-hort-trinitatis.de
hort-trinitatis@web.de
Leiterin: Karin Temmen

Christuskirchengemeinde

Sandbrinkerheidestr. 32
49811 Lingen-Brögbern
Telefon 0591/72088
Fax 0591/76826
www.christuskirche-gemeinde.de
edeltraud.saenger@evlka.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Di und Fr 10.00 - 12.00 Uhr

Pastorin Edeltraud Säger
Sandpoolstr. 6,
49811 Lingen-Brögbern
Telefon 01703850022

Ev. Jugend Lingen

Universitätsplatz 1, 49808 Lingen
Tel. 0591/6104-687,
Fax 0591/6104-424, www.ev-ju-li.de
Swantje.ahrens@ev-ju-li.de,
Dipl.-Sozialpädagogin
Swantje Ahrens

Termine im Blick

Männertag

Der nächste landeskirchliche Männertag wird am 7. Juli 2012 in Hannover stattfinden. Zum dritten Mal lädt die Landeskirche Hannovers zu einem Männertag ein. Landesbischof Ralf Meister wird als Ehrengast und Mitwirkender dabei sein. Veranstaltungsort: Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis, Rote Reihe, 30169 Hannover, Kosten: 15,- Euro



6. Ostfriesischer Kirchentag

Vom 13. bis 15. Juli 2012 findet der ökumenische Kirchentag in Aurich/Ostfriesland statt.

Rund um den Auricher Markplatz und in der Fußgängerzone wird es ein buntes Angebot geben. Jung und Alt sind herzlich willkommen! Alle Veranstaltungen sind eintrittsfrei.

Bekannte Personen wie Ministerpräsident McAllister, Landesbischof Ralf Meister, Kirchenpräsident Jann Schmidt und der Künstler Heinz-Rudolf Kunze haben ihr Kommen zugesagt. Neuigkeiten zum Programm finden Sie auf der Internetseite: www.okt-2012.de

Pilgerweg Schola Dei

ist ein spiritueller Gang durch Ostfriesland. Der Pilgerweg "Schola Dei" (Schule Gottes) verläuft über ruhige Wege, vorbei an Kirchen und historischen Plätzen, insgesamt 40 Kilometer, an denen 16 Stationen eingerichtet sind. Es geht von der Klosterstätte Ihlow (Kilometer 0,0) über Marienkirche Marienhäfe (Kilometer 27) zur Ludgerikirche in Norden (Kilometer 40,0). Dieser Pilgerweg ist auch für Einsteiger ideal.

An folgenden Terminen bieten wir professionell geleitete Touren an:

6. bis 8. Juli 2012

14. bis 16. September 2012

21. bis 23. September 2012

5. bis 7. Oktober 2012

Kosten: ab 39,50 € pro Person (Unterkunft und Transfer sind nicht inbegriffen.)

Anmeldung und weitere Informationen bitte über das Pilgerbüro, Rathaus Ihlow Alte Wieke 6, 26632 Ihlow
Tel.: 04929/89-102
Fax 04929/89-109
Email: touristik@ihlow.de
www.scholadei.de



Chorgesang der anderen Art

Sind Sie bereit, unkonventionell zu singen? Besitzen Sie die Fähigkeit, einige Stunden auf Ihr Mobiltelefon zu verzichten? Sind Sie offen genug, um mit Inhaftierten gemeinsam zu singen?

Dann ist dieser Workshop das Richtige für Sie!

Von Freitag, 7. September 2012, bis Sonntag, 9. September 2012, findet in der Justizvollzugsanstalt Meppen-Versen unter der Leitung von Gefängnispastor Thomas Gotthilf ein Gospel-Workshop statt. Teilnehmen können Personen ab 18 Jahren (gültigen Personalausweis mitbringen). Anmeldeschluss ist am 31. August 2012.

Ablauf:

Freitag, 7. September 2012

14.30 Uhr Ankunft mit Kaffee
 15.00 bis 19.00 Uhr 1. Block (mit Pausen)

Samstag, 8. September 2012

9.00 bis 12.00 Uhr 2. Block (mit Pausen)

12.00 bis 13.00 Uhr Mittagessen
 13.30 bis 19.00 Uhr 3. Block (mit Pausen)

Sonntag, 9. September 2012

9.00 Uhr Einsingen
 10.00 Uhr Gospel-Gottesdienst in der JVA-Kirche

Teilnahmegebühr: 15,- Euro inkl. Mahlzeiten und Getränke

Anmeldung und Info:

Pastor Ulrich Schönrock,
 JVA Meppen-Versen,
 Grünfeldstraße 1, 49716 Meppen
 Tel. 05935-707190
ulrich.schoenrock@justiz.niedersachsen.de



Die neuen „alten“ Halstuchknoten der Evangelischen Pfadfinder in Lingen.

Foto: privat

Kreuz um Knoten und Kragen Die neuen Stammesknoten der Evangelischen Pfadfinder

Damals in den 50er Jahren, als sich die evangelischen Pfadfinder in Lingen wieder neu aufstellten, entwarf eine Gruppe einen Halstuchknoten aus Messing, mit einem Schild als Trägerplatte für ein Kreuz. Hergestellt wurden sie vom Lingener Goldschmied Wichmann. Im Laufe der Jahre und Jahrzehnte gab es nur noch wenige dieser Exemplare.

Während des 60-jährigen Bestehens im vergangenen Jahr entstand der Wunsch, allen Pfadfindern, die in den Lingener Stamm Eberhard von Danckelmann aufgenommen werden, wieder mit dem Original-Stammes-Knoten auszustatten.

Dieses Mal hat der ehemals aktive Pfadfinder und Unternehmer Harald Müller 40 glänzende Messingknoten hergestellt und dem VPC (Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder) übergeben.

Ihm wurde als Dankeschön ein blaues Halstuch mit dem Hinweis überreicht: Einmal Pfadfinder – immer Pfadfinder.

*„Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn,
drum dankt Ihm, dankt und hofft auf Ihn!“*

Evangelisches Gesangbuch Nr. 508

**Herzliche Einladung an alle zum Ernte-Dank-Gottesdienst*
am 30. September 2012 um 16.00 Uhr in der Johanneskirche.**

**Anschließend laden der Kirchenvorstand und das Pfarramt
zum Grillen ein.**

**Nach einem turbulenten Jahr ist hier die Gelegenheit,
in gemütlicher Runde
die neuen Kirchenvorsteher und Pastoren kennenzulernen.**

– Um 10.00 Uhr findet kein Gottesdienst statt. –

***Für das Ernte-Dank-Fest bitten wir um Gaben zum Schmücken
des Altarraumes für den Gottesdienst.**

**Die Abgabe ist möglich am Samstagvormittag, 29. September,
in der Kirche. Herzlichen Dank!**



Als Geschenk gab's eine Proviantkiste in den Kirchenfarben der Johanneskirche für alle: In einem festlichen Gottesdienst mit Abendmahl hat Pastor Philipp Wollek die bisherigen Kirchenvorsteher Ingrid Arendsen Hein, Roswitha Friebert und Birgit Nägler von ihren Aufgaben im Kirchenvorstand entpflichtet. Gleichzeitig wurde mit persönlichem Gelöbnis der Kirchenvorsteher und Segen durch Handauflegen der neue Kirchenvorstand mit Doris Alfert-Krämer, Lothar Berger, Eckehard Bruns, Julia Keßler, Prof. Dr. Thomas Steinkamp, Sebastian Tiegel, Gesa Witzleben und Siegfried Zech in sein Amt eingeführt. v. l. n. r.: Ingrid Arendsen Hein, Kita-Leiterin Marion Speil, Gesa Witzleben, Sebastian Tiegel, Julia Keßler, Eckehard Bruns, Lothar Berger, Pastor Philipp Wollek, Roswitha Friebert, Prof. Dr. Thomas Steinkamp, Siegfried Zech, Doris Alfert-Krämer.

Foto: h.ir



Hilfe! Wer weiß noch Adressen der Silbernen Konfirmanden?

Bisher haben sich leider nur wenige Personen gemeldet

Am Sonntag, 16. September 2012 soll die Silberne Konfirmation der Jahrgänge 1985 (Johanneskirche), 1986 (Johanneskirche und Kreuzkirche) und 1987 (Johanneskirche, Kreuzkirche, Trinitatiskirche) gefeiert werden. Leider verläuft die Suche bis jetzt nur sehr schleppend. Wir bitten nun vor allem die Eltern, Geschwister und Freunde uns anzurufen oder zu schreiben. Nur die Konfirmanden, deren aktuelle Adresse wir haben, können auch eingeladen werden. Nachfolgend sind die Konfirmanden aufgeführt, deren Adresse wir noch nicht ermitteln konnten!

Für das Ausfindigmachen der Adressen der Silbernen Konfirmanden benötigen wir dringend Ihre Mithilfe. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie wissen, wer unter welcher Adresse zu finden ist.

**Pfarrbüro Johanneskirche
Tel. 0591 / 9150613
Kg.lingen.johannes@evlka.de**

**Pfarrbüro Kreuzkirche
Tel. 0591 / 3604
KG.Kreuz.Lingen@evlka.de**

**Pfarrbüro Trinitatiskirche
0591 / 62550
Kg.trinitatis.Lingen@evlka.de**

Kreuzkirche

Johanneskirche



**Geburtstage in der Christuskirche
Brögbern – Biene - Bawinkel
im Juli**

"
"

im August"

"
"
"
"

im September"

"
"
"
"
"
"

**Geburtstage in der Kreuzkirche
im Juli"**

"
"
"
"
"
"
"
"

im August

im September"

"
"
"
"
"
"
"
"
"

**Geburtstage in der Trinitatiskirche
im Juli "**

"
"
"
"
"

im August "

"
"
"
"
"
"
"
"

im September "

"
"
"
"
"
"
"
"

**Geburtstage in der Johanneskirche
im Juli"**

"
"
"
"
"
"
"
"

im August "

"
"
"
"
"
"
"



im September

aus der Trinitatiskirche "

"

aus der Johanneskirche "

" "

"

Für die Richtigkeit der Angaben sind die einzelnen Gemeindebüros verantwortlich.

Sollten Sie eine Veröffentlichung im Gemeindebrief nicht wünschen, melden Sie sich bitte in Ihrem Pfarrbüro.

Getauft wurden in der Christuskirche in Brögbern "

"

in Biene"

"

in Bawinkel"

"

in der Kreuzkirche"

"

"

" "

in der Trinitatiskirche"

"

in der Johanneskirche"

"

Getraut wurden in der Christuskirche"

"

in der Kreuzkirche"

"

"

Goldene Hochzeit feierten in der Trinitatiskirche

" "

Diamantene Hochzeit feierten in der Christuskirche"

"

Kirchlich beerdigt wurden aus der Christuskirche "

"

Die Gebetsnische

Gebet des älter werdenden Menschen

O Herr, bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen.

Erlöse mich von der großen Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen. Lehre mich, nachdenklich (aber nicht grüblerisch), hilfreich (aber nicht diktatorisch) zu sein.

Bewahre mich vor der Aufzählung endloser Einzelheiten und verleihe mir Schwingen, zur Pointe zu gelangen.



Foto: h.ir

Lehre mich schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden. Sie nehmen zu, und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr.

Ich wage nicht, die Gabe zu erleben, mir die Krankheitsschilderungen anderer mit Freude anzuhören, aber lehre mich, sie geduldig zu ertragen.

Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann.

Erhalte mich so liebenswert wie möglich.

Lehre mich, an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken, und verleihe mir o Herr, die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen.

Teresa von Avila (1515 – 1582)



Pastorin Sabine Half Foto: h.ir

„Ein Tag wie tausend Jahre...“

Es lebte ein Mann, das war ein sehr tätiger Mann und konnte es nicht übers Herz bringen, eine Minute seines wichtigen Lebens ungenutzt vorüber gehen zu lassen.

Wenn er im Urlaub in einer Stadt war, so plante er, in welchen Badeort er noch fahren könnte. War er im Badeort, so beschloss er, einen Ausflug auf einen Berg zu machen. Saß er dann auf dem Berg, so studierte er den Fahrplan, um zu sehen, wie man am schnellsten wieder zurückfahren könnte. Während er im Gasthof einen guten Wein hastig hinuntergoss, dachte er, dass bei solcher Hitze ein Bier wohl besser gewesen wäre.

So hatte er niemals wirklich etwas erlebt, sondern immer nur das Nächste vorbereitet. Und am Ende wunderte er sich, wie leer eigentlich sein Leben doch gewesen war.

Vermutlich werden sich wohl viele Menschen in diesem Mann wiedererkennen. Denn auch im Urlaub reißt oftmals die Hektik und Anspannung nicht ab. Da wird noch damit geprahlt, wie schnell und mit wie wenig Pausen Tausende von Kilometern „abgerissen“ werden. Es geht darum, in kurzer Zeit möglichst viele Sehenswürdigkeiten „abzuhaken“ oder jeden Abend Party zu machen, alles nachzuholen, was man das ganze Jahr über scheinbar versäumt hat. Keine Spur von Entspannung und

Erholung. Manch einer ist gar froh, wenn der Urlaub zu Ende ist und er wieder zur Arbeit gehen kann.

Vielleicht täte es gut, vor dem Beginn der Ferien und allen detaillierten Planungen noch mal einen Blick in die Bibel zu werfen: Im 2. Petrusbrief heißt es: „Das sollt ihr nicht übersehen: Bei Gott ist ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre sind wie ein Tag.“ Wenn nun tausend Jahre wie

ein Tag sind, dann schmilzt unsere Zeit zusammen, übrig bleibt nur, was wirklich wichtig gewesen ist. Und wenn andererseits ein einziger Tag so viel zählt wie tausend Jahre, dann können wir mit unendlich viel Ruhe und Gelassenheit unsere Zeit füllen und verschenken.

Pastorin Sabine Half
Vakanzhelferin in der
Johanneskirche



Öffentliche Sitzung des Ortsrat: Der Ortsrat Darne mit Ortsbürgermeister Werner Hartke (3.v.l.u.) hat seine Juni-Sitzung im Gemeindehaus der Johanneskirche abgehalten. Vorher haben die Abgeordneten sich ausführlich die Kindertagesstätte „Arche Noah“ unter sachkundiger Führung der Kindertagesstättenleiterin Marion Speil (3.v.r.) angesehen. Der Kirchenvorstand war durch Pastor Philipp Wollek und Julia Keßler (4. u. 5.v.l. u.) vertreten. Foto: h.ir

Impressum

Gemeindeblatt der Evangelisch-lutherischen Johanneskirchengemeinde in Lingen
Herausgeber: Johanneskirchengemeinde
Loosstraße 37, 49809 Lingen, Telefon (0591) 91506-13, Fax (0591) 91506-24

Redaktionsteam:

Doris Alfert-Krämer (d.ak) V.i.S.d.P.,
Ulrike Bollmann (ub), Julia Keßler (juke),
Helga Nicolei (h.ni), Uta Rühl (ur),
Lothar Berger (lobe), Horst Irmer (h.ir),
Ulrich Schmidt (u.sch), Sebastian Tiegel (seti)
redaktion-gemeindebrief@johanneskirche-lingen.de
www.johanneskirche-lingen.de/
gemeindebrief

Verantwortlich für Werbung:
Lothar Berger

Auflage: 3.500 Stück
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen,
Erscheinungsweise: 6 Ausgaben/Jahr

Anmerkung: Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe, Manuskripte und Terminveröffentlichungen zu kürzen oder nicht abzudrucken.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Oktober/November 2012 ist der 4. September 2012.

Gestaltung: Uta Rühl
Umschlagfotos: Horst Irmer



Kinderkirche

am 16. Juni 2012